

Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden wie auch auf ihre Ein- und Ausschlussverfahren hin reflektiert. Zudem soll ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht in heterogenen Klassen geprüft werden.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder verhindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung und Critical Diversity Literacy (M. Steyn) reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsiniciativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium, Kolloquium

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Standortübergreifendes Kolloquium an einem Samstag Anfang Oktober.

Präsentation der IAL Arbeiten an einem Samstag Ende Dezember.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-20HS.P-B-PH-KVTP23.EN/AGa	Jörg Andrina	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-KVTP23.EN/BBa	Willenbacher Sascha	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-20HS.P-B-PH-KVTP23.EN/SOa	Jenni Murielle	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	12:15 - 14:00

Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien mit grossem Praxisanteil, Theorielektüre, Gruppenarbeiten, Theaterbesuch mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-20HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Roth Mark	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Meier Milena	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-20HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Jenni Murielle	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	18:15 - 20:00

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing Fortsetzung

Dies ist die Fortsetzung des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing mit Beginn im HS19.

Eine Neuanmeldung ist im Anlass 0-20HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa nicht möglich.

*** Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier im HS20 einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das neue ausgeschriebene Forschungsatelier 0-20HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein. ***

Im Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing ergründen Sie eine Fragestellung, indem Sie ein eigenes Forschungsprojekt durchführen. Mobbing und Cybermobbing sind für jede Schule relevante Themen. Es lohnt sich, genauer hinzusehen und etwas zu tun! Das Forschungsatelier bietet die einmalige Möglichkeit, sich in Theorie und Praxis aktiv-forschend verschiedenen Facetten der Mobbing-Thematik anzunähern. Sie durchlaufen den Forschungsprozess von der Formulierung der Fragestellung, der Datenerhebung und -auswertung bis zur Berichtlegung. Eine Übersicht der Themen im Forschungsatelier finden Sie [hier](#).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Dies ist die Fortsetzung des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing mit Beginn im HS19.

Eine Neuanmeldung ist im Anlass 0-20HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa nicht möglich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	14.09.2020 - 20.12.2020	Sa	08:00 - 17:00

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Form: Distance Learning

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen. Bereits im Kindergarten gilt es, Vorläuferkompetenzen des Schreibens (z. B. Formulierungswortschatz) zu fördern, bevor ab der Primarstufe im eigentlichen Schreibunterricht basale und erweiterte Schreibkompetenzen wie Handschrift, Schreibstrategien oder Genrewissen direkt vermittelt werden. Schliesslich sind insbesondere auf der Sekundarstufe auch in nicht-sprachlichen Fächern fachspezifische Schreibkompetenzen aufzubauen, um Fachinhalte schreibend verarbeiten und angeeignetes Wissen in schriftlichen Prüfungen schreibend zeigen zu können.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ziel ist es, dass ausgehend von Befunden der Schreibforschung in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt wird. Dazu wird je nach Bedarf und Vorwissen auf Fragen wie die folgenden näher eingegangen: Welche Rolle spielen Vorstellungen vom Schreiben (z. B. bereits im Kindergarten)? Wie lassen sich Vorläuferkompetenzen des Schreibens wirksam fördern? Was kennzeichnet lernförderliche Schreibaufgaben? Wie können Schreibprodukte adäquat beurteilt werden? Wie lassen sich Schreibprozesse erfassen? Welche Rolle spielt das Medium beim Schreiben (Hand vs. Computer)? Welche Adaptionen werden im Unterricht für schwach schreibende SchülerInnen vorgenommen? Welche Herausforderungen im Schreibunterricht erleben Lehrpersonen? Wie kann das Schreiben das fachliche Lernen unterstützen? Was wissen Lehrpersonen über das Schreiben im Fachunterricht?

Ziele

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Forschungsfrage im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Forschungsfrage mittels empirischer Methoden zu bearbeiten (nachfolgende Semester).
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Forschungsatelier richtet sich an Studierende IKU, IP und Sek II. Es erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester und kann eine IAL umfassen.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Präsenztagen jeweils am Samstag, 19. September, 31. Oktober und 19. Dezember 2020
- Erstellung eines schriftlichen Berichts

Literatur

- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T. (Hrsg.) (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Waxmann.
- Sturm, A. (2019). Forschungsfelder im Bereich Schreiben – Fragestellungen theoriegeleitet entwickeln. In W. Dannecker & A. Schmitz (Hrsg.), *Deutschunterricht auf dem Prüfstand: Empirisches Arbeiten im Master of Education* (S. 277–281). Springer VS.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Lindauer Nadja	14.09.2020 - 20.12.2020	Sa	09:00 - 17:00

IAL Mobbing und Cybermobbing

Dies ist die IAL zum Forschungsatelier "Mobbing und Cybermobbing" im HS20.
Eine Anmeldung ist nur möglich, wenn gleichzeitig das entsprechende
Forschungsatelier belegt wird.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

In Absprache mit dem Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa		14.09.2020 - 20.12.2020		

Gesellschaft und Kultur Geschlecht, Bildung, Profession – studiengangübergreifendes Seminar zu Genderfragen im pädagogischen Berufsfeld

Die an der PH FHNW ab Sommer 2019 umgesetzte öffentliche Gesprächsreihe «Geschlecht, Bildung, Profession» stellt aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Herausforderungen zu Genderfragen im Berufs- und Ausbildungsalltag zur Debatte und leitet daraus Erkenntnisse für die Professionsentwicklung ab. Die Anlässe bringen Gäste aus Wissenschaft, Berufspraxis, Bildungsverwaltung und Politik miteinander ins Gespräch (siehe: www.fhnw.ch/ph/gbp).

Die studiengangübergreifende Lehrveranstaltung «Geschlecht, Bildung, Profession» nimmt Themen der Gesprächsreihe auf und vertieft diese. Dabei werden theoretisch-wissenschaftliche Einordnungen vorgenommen, darunter auch solche, die neben Gender auf weitere Ungleichheitskategorien Bezug nehmen. Auf dieser Basis werden (berufs-)politische Diskussionen weiterverfolgt und konkrete Umsetzungsfragen im Lehrberuf bzw. im Unterricht besprochen. So interessiert die enge Verwobenheit von Berufsgeschichte und Geschlechterverhältnissen, die auch darin zum Ausdruck kommt, dass Pädagoginnen sich in der Geschichte immer wieder engagiert in Gleichstellungsdebatten einmischen. Weiter werden geschlechtliche Ungleichheiten in den Bildungs- und Berufsverläufen von Lehrerinnen und Lehrern beleuchtet und auf deren Prägungen durch gesellschaftliche Geschlechterordnungen hin befragt.

Eingehend soll in der Lehrveranstaltung zudem die Frage besprochen werden, wie Schule zur Sensibilisierung für die Problematik der Geschlechterungleichheit beitragen kann. Lehrpersonen sind dazu aufgefordert, Genderingprozesse in ihrem Unterricht zu reflektieren und Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, sich mit gesellschaftlichen Geschlechternormen auseinanderzusetzen. Hier gerät auch in den Blick, wie Schule und ausserschulische Lebenswelten im Rahmen der geschlechtsspezifischen Sozialisation zusammenwirken.

Die konkreten inhaltlichen Schwerpunktsetzungen werden in Abhängigkeit von den Interessen und Studienanforderungen der teilnehmenden Studierenden festgelegt. An der Vorbereitung und Umsetzung der Lehrveranstaltung ist auch eine Gruppe von (ehemaligen) Studentinnen beteiligt, welche die Gesprächsreihe mitverfolgen. Zudem ist geplant, zu einzelnen Terminen Beteiligte aus der Gesprächsreihe einzuladen.

Hinweis: Da das Seminar studiengangübergreifend besucht werden kann, ist die je Studiengang zur Verfügung stehende Platzzahl der Lehrveranstaltung beschränkt. Bitte achten Sie auf die Angaben hierzu im ESP.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Hinweise für den Leistungsnachweis erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Literatur

Bramberger, Andrea (2015): PädagogInnenprofession und Geschlecht. Gender Inclusion. Wien: new academic press.

Budde, Jürgen; Kansteiner, Katja; Bossen, Andrea und Kortendiek, Beate (2015): Vorwort. Geschlechterkonstruktionen in schulischen Handlungsfeldern. In: Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 1, 7. Jahrgang, 7-11.

Rendtorff, Barbara; Kleinau Elke und Riegraf, Birgit (2016): Bildung - Geschlecht - Gesellschaft: eine Einführung. Weinheim: Beltz.

Kortendiek, Beate; Riegraf, Birgit und Sabisch, Katja (Hrsg. 2019): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-ISPL21.EN/BBa	Burren Susanne	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	14:00 - 15:45

Geschlecht, Bildung, Profession – studiengangübergreifendes Seminar zu Genderfragen im pädagogischen Berufsfeld

Die an der PH FHNW ab Sommer 2019 umgesetzte öffentliche Gesprächsreihe «Geschlecht, Bildung, Profession» stellt aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Herausforderungen zu Genderfragen im Berufs- und Ausbildungsalltag zur Debatte und leitet daraus Erkenntnisse für die Professionsentwicklung ab. Die Anlässe bringen Gäste aus Wissenschaft, Berufspraxis, Bildungsverwaltung und Politik miteinander ins Gespräch (siehe: www.fhnw.ch/ph/gbp).

Die studiengangübergreifende Lehrveranstaltung «Geschlecht, Bildung, Profession» nimmt Themen der Gesprächsreihe auf und vertieft diese. Dabei werden theoretisch-wissenschaftliche Einordnungen vorgenommen, darunter auch solche, die neben Gender auf weitere Ungleichheitskategorien Bezug nehmen. Auf dieser Basis werden (berufs-)politische Diskussionen weiterverfolgt und konkrete Umsetzungsfragen im Lehrberuf bzw. im Unterricht besprochen. So interessiert die enge Verwobenheit von Berufsgeschichte und Geschlechterverhältnissen, die auch darin zum Ausdruck kommt, dass Pädagoginnen sich in der Geschichte immer wieder engagiert in Gleichstellungsdebatten einmischen. Weiter werden geschlechtliche Ungleichheiten in den Bildungs- und Berufsverläufen von Lehrerinnen und Lehrern beleuchtet und auf deren Prägungen durch gesellschaftliche Geschlechterordnungen hin befragt.

Eingehend soll in der Lehrveranstaltung zudem die Frage besprochen werden, wie Schule zur Sensibilisierung für die Problematik der Geschlechterungleichheit beitragen kann. Lehrpersonen sind dazu aufgefordert, Genderingprozesse in ihrem Unterricht zu reflektieren und Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, sich mit gesellschaftlichen Geschlechternormen auseinanderzusetzen. Hier gerät auch in den Blick, wie Schule und ausserschulische Lebenswelten im Rahmen der geschlechtsspezifischen Sozialisation zusammenwirken.

Die konkreten inhaltlichen Schwerpunktsetzungen werden in Abhängigkeit von den Interessen und Studienanforderungen der teilnehmenden Studierenden festgelegt. An der Vorbereitung und Umsetzung der Lehrveranstaltung ist auch eine Gruppe von (ehemaligen) Studentinnen beteiligt, welche die Gesprächsreihe mitverfolgen. Zudem ist geplant, zu einzelnen Terminen Beteiligte aus der Gesprächsreihe einzuladen.

Hinweis: Da das Seminar studiengangübergreifend besucht werden kann, ist die je Studiengang zur Verfügung stehende Platzzahl der Lehrveranstaltung beschränkt. Bitte achten Sie auf die Angaben hierzu im ESP.

ECTS

0.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Hinweise für den Leistungsnachweis erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Literatur

Bramberger, Andrea (2015): PädagogInnenprofession und Geschlecht. Gender Inclusion. Wien: new academic press.

Budde, Jürgen; Kansteiner, Katja; Bossen, Andrea und Kortendiek, Beate (2015): Vorwort. Geschlechterkonstruktionen in schulischen Handlungsfeldern. In: Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 1, 7. Jahrgang, 7-11.

Rendtorff, Barbara; Kleinau Elke und Riegraf, Birgit (2016): Bildung - Geschlecht - Gesellschaft: eine Einführung. Weinheim: Beltz.

Kortendiek, Beate; Riegraf, Birgit und Sabisch, Katja (Hrsg. 2019): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-ISPL22.EN/BBa	Burren Susanne	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	14:00 - 15:45

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Fragender und fundierender Zugang:

Sich fragend einer kunstvermittelnden Situation und einem kulturellen Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen und Wissen Bezug nehmend und etwas Neues wagend die IAL- Arbeit entwickeln.

Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

Grundlegende Fragen der IAL:

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (Bezug zum Lehrplan 21)

Strukturierung der IAL:

Ausgehend von einem Kunstprojekt eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese sollen nicht an Schulen durchgeführt werden. Es soll eine Versuchsanordnung erstellt werden, in der beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

1. Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet und thematisiert werden soll.
2. Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstprojekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance

o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.). Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

1. Kunstvermittlung:
 - a. Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen.
 - b. Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
 - c. Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Wie und mit welchen Mitteln wird eine ästhetische Zugangs- oder Umsetzungsweise innerhalb des Bezugsrahmens erreicht? Beschreiben und begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
 - d. Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
 - e. Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?
1. Wie waren die Erfahrungen im Verlauf dieser Arbeit, was wird daraus abgeleitet? Habe ich dabei auch Neues entdeckt? Reflektion der Prozesse und Benennen eigener Lernerfahrungen.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Die schriftliche Arbeit umfasst 45 000 Zeichen.
- Die Schlusspräsentation der IAL Arbeit findet an einem Samstag im Dezember statt. Es werden eine Tischpräsentation und eine performative Präsentation der Arbeit gezeigt.

Die Details und Bewertungskriterien sind in der Wegleitung beschrieben.

Literatur

Genauere Angaben: siehe Dokument Wegleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Brugg-Windisch

0-20HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/AGa

14.09.2020 - 20.12.2020

Muttenz				
0-20HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/BBa		14.09.2020 - 20.12.2020		
Solothurn				
0-20HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/SOa		14.09.2020 - 20.12.2020		

Campus-Chor Brugg-Windisch

Im Chor erarbeiten wir ein Programm mit attraktiver Chorliteratur aus Film und Musical. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Sängerinnen und Sänger gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des Herbstsemesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-20HS.P-X-PH-CHOR:7v8.EN/AGa	Wiedmer Andreas	14.09.2020 - 20.12.2020	Mo	12:15 - 13:45

Theaterlabor Muttentz

Im Herbstsemester 2020 arbeiten wir im Theaterlabor Muttentz an einer öffentlichen szenischen Aufführung, die Anfang Frühlingsemester 2021 gezeigt werden wird (3 Aufführungen: Feb. 2021). Der Inhalt, Form, ästhetische Ausrichtung usw. wird im Dialog mit den Studierenden festgelegt. Noch sind Spielort und die genauen Spieldaten nicht fixiert. Es hat sich im Herbstsemester 2019 und Frühlingsemester ein Kern an Studierenden gefunden, die bei dieser Aufführung dabei sein werden. Der Kurs im Herbstsemester ist selbstverständlich für weitere Interessierte offen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttentz				
0-20HS.P-X-PH-THEATERBB:7v8.EN/BBa	Bertschin Felix	14.09.2020 - 20.12.2020	Di	18:00 - 21:00

Theaterlabor (Brugg-Windisch)

Das PH Theaterlabor ist offen für Studierende der PH FHNW die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Kennenlernen von theatralen Verfahren haben.

Mit Einstiegsspielen, theaterästhetischen und performativen Spiel- und Improvisationsformen wird nach dem eigenen kreativen Ausdruck gesucht.

Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Neugierde, sich und andere theaterexperimentierend kennenzulernen.

Regelmässiger Besuch der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-20HS.P-X-PH-THEATERAG:7v8.EN/AGa	Roth Mark	14.09.2020 - 20.12.2020	Di	12:15 - 14:00

Theaterlabor Solothurn

Das „Theaterlabor“ ist - getreu seinem Namen - ein Ort zum Ausprobieren: ob Theaterformate für die Abschlussfeier, theatrales Lernen von spezifischen Inhalten (z.B. Process Drama), Auftrittskompetenz für Lehrpersonen, Assessments für Elterngespräche, Improvisationsspiele zur Auflockerung, Konzentrationsübungen für schwierige Tagesverfassungen oder eine eigene Aufführung auf die Beine stellen – im Labor ist alles möglich. Die Teilnehmenden bestimmen die Inhalte und dann wird ausprobiert. Theatererfahrung ist keine nötig, Mut zum Mitmachen schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-20HS.P-X-PH-THEATERSO:7v8.EN/SOa	Jenni Murielle	14.09.2020 - 20.12.2020	Di	12:15 - 14:00

Campus-Chor Muttenz

Der Standortchor Muttenz steht allen Mitarbeitenden am Campus Muttenz offen und erarbeitet jedes Semester ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfachen Kanons bis zu komplexer Mehrstimmigkeit. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-20HS.P-X-PH-CHOR:7v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	12:15 - 13:45

FHNW Big Band

Die FHNW Big Band erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FHNW Big Band tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-20HS.P-X-PH-BIGBAND:7v8.EN/a	Anneler Reto	14.09.2020 - 20.12.2020	Mi	18:00 - 20:00

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-20HS.P-X-PH-CHOR:7v8.EN/SOa	Trittibach Reto	14.09.2020 - 20.12.2020	Do	12:15 - 14:00